

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 16. Januar 2002

Gestiegener DM-Falschgeldanfall

Im vergangenen Jahr hat die Deutsche Bundesbank mit 29.464 falschen DM-Banknoten 42 % mehr Falschgeld registriert als im Jahr zuvor. Trotzdem bewegte sich das Falschgeldaufkommen immer noch auf dem Niveau Ende der 90er-Jahre und lag damit deutlich unter dem bisherigen Höchststand von fast 42.000 Fälschungen in 1993. Von einem Falschgeldboom in der DM-Auslaufphase kann somit keine Rede sein. Gleichwohl sollten in der noch bis Ende Februar dauernden Umtauschphase in Euro die entgegengenommenen DM-Noten genau geprüft werden, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass Fälscher versuchen, während dieser Zeit noch DM-Fälschungen abzusetzen. Eine ausführliche Anleitung zur Erkennung von DM-Falschgeld ist im Internet unter der Adresse „www.der-euro-ist-sicher.de“ unter der Rubrik „DM-Falschgeld“ zu finden.

Bei den Münzen hat sich das Falschgeldaufkommen mit 27.263 Stücken um 34 % gegenüber 2000 erhöht. Die Fälschungen entfielen fast ausnahmslos auf die 5 DM-Münze.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>